

# *Da Jupiter und Juno über die Süßigkeiten des Ehestandes stritten...* Zur Unterscheidung von kausaler Implikatur und Bedeutung. Herausforderung für die Annotation und Operationalisierung in historischen Korpora

Melitta Gillmann (Universität Hamburg)

Bei der Untersuchung von kausalem *nachdem* wurden in Gillmann (2018) Individual-Level-Prädikate vorgeschlagen, um kausale Implikatur und Funktion zu unterscheiden. Denn eine temporale Abfolge ist ausgeschlossen, wenn allgemeingültige Eigenschaften vorliegen (vgl. 1).

- 1) „*Nachdem ich ein kontaktfreudiger Mensch und [...] mit der Region des Wienerwaldes sehr verwurzelt bin, möchte ich hier meine Ideen einbringen*“ (aus Gillmann i. Vorb.)

Der Vortrag präsentiert eine Korpusstudie zur Funktion der Subjunkturen *weil*, *da* und *sintemal* im frühen Neuhochdeutschen (1650-1800)<sup>1</sup>, die zeigt, dass hier Individual-Level-Prädikate nicht ausreichen. Weitere Kontexte, die alleine eine kausale Interpretation erlauben, liegen bspw. vor, wenn der Nebensatz eine metasprachliche Erklärung bietet (vgl. 2) oder durch ein kausalitätsanzeigendes Korrelat gebunden wird (vgl. 3).

- 2) Begriffserklärung

*Solches heisset das Gute des HErrn/ weil es der HErr der ewige Sohn Gottes durch sein theures Verdienst erworben Esai. 53, 8. (GerManC 1706, Ref.: SERM\_P2\_OMD\_1706\_GedaechtnisPredigt)*

- 3) Kausales Korrelat

*Darüm/ weil sich dieser Phariseer/ für GOtt selbst erhöhete/ oder hoch und groß dünckete: wurde er ernidriget (GerManC 1660, Ref.: SERM\_P1\_OOD\_1660\_EinweihungsPredigt)*

Fraglich ist, wie Belege zu bewerten sind, deren Matrixsatz ein sog. implizites Kausalitätsverb (vgl. Mak/Sanders 2012) enthält (vgl. 4) bzw. die einen Sprechakt begründen (vgl. 5).

- 4) Implizites Kausalitätsverb

*Er war sehr erfrewet/ da er den Praesidenten ansichtig wurde... (GerManC 1658, Ref.: NARR\_P1\_NoD\_1658\_Morgenlaendisch)*

---

<sup>1</sup> Zugrunde gelegt wird das strukturierte Korpus GerManC: <http://ota.ox.ac.uk/desc/2544>

## 5) Sprechaktbezogen

*Was sollen wir uns dann vor dem Todt fürchten? weil derselbe nun kein Verderben/ kein verlieren mehr ist.* (GerManC 1674, Ref.: SERM\_P1\_WMD\_1674\_Trost)

Im Vortrag werden diese und weitere Kriterien zur Operationalisierung der kausalen Funktion diskutiert. Dabei zeigt sich auch, dass es in einigen Fällen schwierig ist, überhaupt objektivierbare Kriterien auszumachen.

## Quellen

Arndt, Erwin. 1959. Das Aufkommen des begründenden weil. Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur PBB (Halle) 81. 388–415.

Arndt, Erwin. 1960. Begründendes da neben weil im Nhd. Beiträge zur Geschichte der

Gillmann, Melitta. 2018. Causal inference or conventionalized meaning? A corpus study of the German connector nachdem ‘after’ in regional standard varieties. Erscheint 2018 in Folia Linguistica.

Mak, Willem & Ted Sanders. 2012. The role of causality in discourse processing: Effects of expectation and coherence relations. Language and Cognitive Processes. 1–24.

Traugott, Elizabeth Closs & Ekkehard König. 1991. The semantics and pragmatics of grammaticalization revisited. In Elizabeth Closs Traugott & Bernd Heine (Hg.), Approaches to grammaticalization. Bd. I. 189–218. Amsterdam: Benjamins.